

Geschickt suchten sie solche Mitarbeiter aus, die in ihrem Verhalten günstige Ansatzpunkte boten, nicht genügend politisch-ideologisch gefestigt waren bzw. Probleme im Umgang mit dem weiblichen Geschlecht deutlich wurden.

In allen Fällen handelte es sich um junge, unverheiratete Mitarbeiter, die erst kurze Zeit in den Abteilungen XIV ihren Dienst versahen.

Bei einigen Angehörigen waren diese persönlichkeitsbedingten Eigenheiten bekannt.

Die genannten Vorfälle müssen für alle Leiter Anlaß sein, im eigenen Verantwortungsbereich diese Problematik nochmals objektiv und kritisch einzuschätzen und umgehend Schlußfolgerungen zur weiteren vorbeugenden Verhinderung derartiger Kontaktversuche zu ziehen.

Das trifft im verstärkten Maße für solche Dienststeinheiten zu, bei denen gegenwärtig nicht ausreichend weibliche Sicherungs- und Kontrollposten eingesetzt sind.